

Berliner Tageblatt

Die unversandte eingelegte Manuskripte
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

und Handels-Zeitung

Chef-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Roffe in Berlin.

Die polnische Agitation in Oberschlesien.

Ein Geheimbefehl.

(Telegramme unserer Korrespondenten.)

B. St. Breslau, 22. April.

Mit welchen Mitteln die Polen für ihre Interessen arbeiten, geht aus einem polnischen Geheimbefehl hervor, den die „Schlesische Volkszeitung“ heute veröffentlicht. In diesem Auftruf heißt es: „Es naht die Zeit, in der die Organisation von unserer Arbeit Zeugnis ablegen wird, wenn wir die aufdringlichen Deutschen herausstreben werden aus unserem polnischen Lande und an die Stelle der Sicherheitswehr die „polnische Volkswehr“ treten wird. Es sollen zu diesem Zweck Sokolvereine gegründet werden. Dann wird im einzelnen die Organisation solcher Vereine behandelt. So sollen Mobilisationslisten angefertigt, eine politische und militärische Nachrichtenabteilung organisiert und eine Gendarmerie gebildet werden.“ Weiter heißt es dann in diesem Befehl: „Das Sammeln von Waffen, Munition, Pulver, Sprengkörpern und anderen militärischen Ausrüstungsgegenständen ist für jedes Mitglied eine heilige Pflicht. Der Ort der Waffenniederlage unserer Organisation muß strengstens geheimnis bleiben.“

Die Koranthische Propaganda in Oberschlesien, die mit allen Mitteln vorgeht, insbesondere mit unerlaubten und unfairen, ohne von der interalliierten Kommission davon gehindert zu werden, hat immer mit der Behauptung gearbeitet, daß der deutschen Propaganda „verbrecherische Bestrebungen“ anhaften; sie wird nicht behaupten wollen, daß sein Geheimbefehl nur dem Zwecke eines gerechten Abfindungsergebnisses diene.

In einer polnischen Vertrauensmännerversammlung wurde festgestellt, daß von 2239 Abstammungsbezirken nur 845 eine Mehrheit für den Anschluß an Polen bringen würden, während in mehr als 1000 Abstammungsbezirken eine höhere Mehrheit für das Verbleiben bei Deutschland sei. Auch Koranthis gab ohne weiteres zu, daß die Lage für die Polen bei der Abstimmung nicht günstig sei. Er trat sogar für eine gewisse Autonomie Oberschlesiens ein, obgleich der Anschluß an Polen erbreitendwert sei.

Oppeln, 21. April.

Ueber die Konferenz der Vertreter der deutschen Parteien Oberschlesiens mit dem General Le Rond am 19. April wird berichtet: Auf eine Frage des Sprechers der Parteien: Was gebietet die hohe Regierung und die Plebiszitalkommission zu tun, um der ober-schlesischen Bevölkerung eine Mitwirkung an der Entscheidung zu sichern? erwiderte General Le Rond, daß die Gesetze in Berlin gemacht werden. Es sei Sache der deutschen Regierung, sich mit dem Obersten Rat in Paris über die Aufhebung der Mandate zu verständigen. Der General erklärte ferner, daß in Oberschlesien das deutsche Vereins- und Versammlungsrecht Gültigkeit habe. Die Kommission habe immer auf diesem Standpunkt gehalten; wenn bisher andere Maßnahmen getroffen worden seien,

so sei dies auf Personen zurückzuführen, die in einzelnen Kreisen die Kontrolle ausübten. Der General erklärte schließlich, er wolle mit den beiden anderen Mitgliedern der Kommission überlegen, inwieweit die ober-schlesischen Parteirepräsentanten zu den Beratungen mit der Kommission hinzugezogen werden können.

Der Streik in der Zementindustrie in Oberschlesien ist durch den Spruch des Appeller Schiedsgerichts beigelegt worden. Man einigte sich auf einen neuen Tarif. Als Mindestlohn wurden 4.10 Mark pro Stunde festgelegt, sowie eine vierwöchige Kündigungsfrist für alle Arbeiterkategorien vereinbart.

Die gefährdete Autonomie Posen.

Ueber die gefährdete Autonomie Posen und Westpreußens wird uns geschrieben: Bekanntlich herrscht in dem neu-erlangten Polenreiche der Gegensatz zwischen dem früheren preussischen, polnischen und westpreussischen Gebiete einerseits und Kongreßpolen und Galizien andererseits. Dieser Gegensatz zwischen dem wirtschaftlich und kulturell hochstehenden früheren preussischen Landesteil und dem wirtschaftlich und kulturell schwer danielerliegenden Kongreßpolen und Galizien ist ein derartiger scharfer, daß es nicht unbedenktlich erscheint, daß an diesem Gegenstande sehr leicht das neue polnische Staatsgebilde wieder zum Verfall kommen könne. Es ist erklärlich, daß die Vertreter des großpolnischen Gedankens alles daran setzen, reiflos Polen und Westpreußen im polnischen Staate aufgehen zu lassen, während Polen und Westpreußen alle Anstrengungen machen, sich das galizische und kongreßpolnische Gebräute vom Hals zu halten. Die Frage der polnischen Autonomie ist eine kändige Kollisionsfrage im neuen Polenreiche. Es ist nun interessant, festzustellen, wie sich die polnische Presse Posen zu dieser Autonomiefrage stellt.

In dem in Krakau erscheinenden „Kultur- und Courrier Poljany“ finden wir hierzu folgende bemerkenswerte Auslassungen: „Es laufen Gerüchte herum, daß schon in aller nächster Zeit der Ministerrat einen endgültigen Beschluß in Frage der zentralistischen Vereinigung des ehemaligen preussischen Teilgebietes mit der polnischen Republik fassen wird. Man sagt, daß die Minister für Handel, Landwirtschaft und öffentliche Arbeit einen Antrag auf Aufhebung der polnischen Autonomie gestellt haben. Man ist allgemein der Ansicht, daß dieser Antrag angenommen werden wird.“

Angeht die bevorstehende Abstimmung in Oberschlesien sind diese Auslassungen sehr interessant. Sie legen aus angenehmem polnischen Preßstandpunkt dar, daß die ehemaligen preussischen Gebiete Posen und Westpreußen die Ernährer des ganzen polnischen Volkes sind, und daß in diesen Gebieten der ehemalige preussische Ordnung der wirtschaftliche Mechanismus funktioniert, während im übrigen Polen wirtschaftlicher Chaos herrsche.

Bevorstehender Schluß der Konferenz in San Remo.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Saag, 22. April.

Aus San Remo wird gemeldet: Vaisour traf hier am 20. abends sehr spät ein und hatte gestern morgen eine lange Unterredung mit Lloyd George. Die Konferenz wird ihre Arbeiten wahrscheinlich Sonnabend erledigen, so daß die britische und französische Mission heimreisen können.

Eine Zusammenfassung der hier vorliegenden Meldungen über Armenien führt zu folgendem Ergebnis: Armenien wird sich von der russischen Grenze bis Wan ausdehnen und sämtliche Höhen zwischen Rizeh und Batum behalten, während es gleichzeitig Trapezunt besetzen darf. Trapezunt bleibt türkisch, tritt aber unter alliierter Kontrolle. Der Völkerbund übernimmt die Mandatatur über Armenien. Da das Statut aber dem Bunde die notwendigen Machtmittel zur Ausübung der Fremdbesetzung nicht gibt, wurde beschlossen, es Amerika anheimzugeben, Armenien finanziell zu unterstützen oder sich damit einverstanden zu erklären, daß die Mandatatur einem kleinen Staate gegeben wird. Ueber Kurdestan verlautet, daß man wahrscheinlich, da ein Teil der Bevölkerung türkisch bleiben möchte, ein anderer Teil Autonomie verlangt, als Kompromiß zu einer Vor-mundtschaft übergeben wird. Kurdistan wird Batum als Hafen erhalten. Die türkischen Staatsschulden werden unter Kontrolle einer gemischten französisch-englisch-italienischen Kommission gestellt. Die Konferenz behandelte auch die Frage der Bagdad-Eisenbahn. Der Oberste Rat hat weiter eine Regelung für die neue Begrenzung der Türkei getroffen, ohne jedoch festzustellen, was mit den Gebietsanteilen, welche der Türkei abgenommen werden, geschehen soll. Die Türkei muß sich verpflichten, sich mit jeder Grenzregulierung im voraus einverstanden zu erklären. Die Konferenz hat in Anwesenheit ihrer Militär- und Marinefachverständigen die Kommission für Meer und Flotte der Türkei ernannt.

Holländischer Vorschlag von 25 Millionen Gulden an Deutschland.

Große Ankäufe von Fleisch und Speck in Rotterdam.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Saag, 22. April.

Die Besprechungen bezüglich eines Vorschusses von 25 Millionen Gulden an Deutschland sind abgeschlossen. Die Unterzeichnung und Ratifizierung des Abkommens ist nunmehr nur noch eine Formfrage. Gestern wurde bekannt, daß sehr erhebliche Vorräte von Fleisch und Speck in Rotterdam an die deutsche Regierung verkauft worden sind. Der Wert wird auf mehrere Dutzend Millionen geschätzt.

Preußen nach der Abgabe der Eisenbahnen.

Der völlig schuldenfreie preussische Staat. Die 280-Millionen-Rente.

E. D. Die preussische Landesversammlung hat gestern in zweiter und auch gleich in dritter Lesung der „Verreichlichung“ der Eisenbahnen zugestimmt. Das Reich nimmt damit eine neue ungeheure Milliardenlast auf sich. Zwar geht der gesamte Materialwert auf das Reich über, aber es bekommt einen Eisenbahnbetrieb in seine Hand, der ziemlich heruntergewirtschaftet ist und auf absehbare Zeit mit einem gewaltigen Defizit rechnen muß. Dieses Defizit ist so groß und kurzzeit noch so variabel, daß der neue Reichsfinanzminister Dr. Wirth in seiner vorgestrigen Reichstagsrede es ablehnte, diese Markto-Milliardensummen durch neue Steuern zu decken, weil das deutsche Volk bereits an der Grenze seiner steuerlichen Leistungsfähigkeit angekommen sei. Der Fehlbetrag war zunächst auf etwa sieben Milliarden geschätzt worden, dürfte aber nach den neuen Forderungen der Eisenbahnarbeiter und -beamten auf etwa elf Milliarden veranschlagt werden. Diese Summen abermals durch ein Erhöhen der Eisenbahntarife zu decken, wird unmöglich sein. Darum beabsichtigt der Minister, in einer neuen Form weitere Finanzquellen unmittelbar aus dem Produktionsprozeß der deutschen Wirtschaft heraus für das Reich zu erschließen. Das Reich steht also im Augenblick, da ihm die Eisenbahnen übergeben werden, vor einem finanziellen Vakuum.

Ganz anders stehen jetzt die Einzelstaaten: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Mecklenburg und Oldenburg da. Zwar sind ihre Eisenbahnen los geworden, aber gleichzeitig hat das Reich ihnen auch ihre Schulden abgenommen. Wir gestehen, daß wir uns diese „Verreichlichung“, die ein Bismarck in den siebziger Jahren nicht durchzuführen vermochte, wesentlich anders gedacht haben. Statt einer Stärkung des Reichsgedankens wird die (von Erbsberger im vergangenen Jahre allzu häufig betriebene) Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens die Zahl der reichsständigen Kreise vermehren. Die Länder haben die gute Gelegenheit benutzt, um sich finanziell zu sanieren, und das Reich hat zu all seinen übrigen Verpflichtungen nun auch noch die exorbitant hohe Schuldenlast von 40 bis 43 Milliarden Mark auf sich genommen, die es nicht nur zu verzinsen, sondern auch zu tilgen hat.

Prüfen wir an einem Einzelbeispiel, wie Preußen dabei gefahren ist. Preußen wird allein etwa 30 bis 31 Milliarden Mark vom Reich erhalten. Dieser Posten stellt eine Vergütung dar für:

1. das Anlagekapital,
2. die halbe Differenz zwischen Anlagekapital und Ertragswert,
3. die Fehlbeträge aus den Kriegsjahren.

Das statistische Anlagekapital betrug

Ende 1916	.....	Mark 13,44 Milliarden
1917	.....	13,80
1. April 1920	.....	15,1

Zu diesem statistischen Anlagekapital wird noch eine ganze Reihe Einzelgebäude (Bauaufwendungen, Ergänzungen, Kursverluste usw.) hinzugerechnet, insgesamt 3,4 Milliarden Mark. Die Differenz zwischen Anlagekapital und Ertragswert ist mit fünf Milliarden Mark ausgerechnet worden. Endlich müssen noch die Fehlbeträge aus den Kriegsjahren mit 6,5 Milliarden Mark berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich nicht um die eigentlichen Kriegsschäden der Eisenbahnen, sondern um das in den Jahren 1914 bis 1920 entfallende Betriebsdefizit infolge der militärischen Verwendung der Eisenbahnen. An sich hat Preußen, nebenbei bemerkt, an das Reich ohnehin einen Anspruch von rund 11 Milliarden Mark als Ersatz für die ihm nach dem Friedensvertrage verloren gegangenen Eisenbahnbestände in den abgetretenen Gebieten. Diese Summe ist natürlich in der Gesamtanbindungssumme von 30 Milliarden enthalten.

Wie ist nun die Rückwirkung dieser Milliarden-Abfindung auf Preußens Finanzen? Das Reich nimmt zunächst einmal die sämtlichen fundierten und schwachen Schulden Preußens auf sich. Preußen wird dadurch ein völlig schuldenfreier Staat. Die Schuldverpflichtungen Preußens betragen:

schwebend	.....	13,3 Milliarden Mark,
fundiert	.....	10,3

Dabei sind die fundierten Schulden nicht nach ihrem Nenn- oder Kurswert angegeben, sondern nach ihren Zinsforderungen, zu vier Prozent kapitalisiert. Das Reich hat zu dieser Übernahme der preussischen Schulden noch weitere 6,4 Milliarden Mark hinzuzulegen. Diese Summe soll dem Reiche einweisen gefunden werden. Die Verzinsung ist auf vier Prozent festgelegt worden, während die Tilgung einer späteren Vereinbarung vorbehalten bleibt.

Preußen wird also nicht nur seine sämtlichen Schulden los, sondern erhält vom Reich auch noch jährlich 280 Millionen Mark Zinsen. Was bedeutet das gegenüber den früheren Einnahmen Preußens aus dem Eisenbahnbetriebe? Bekanntlich bildeten die Eisenbahnen alle die Jahre vor dem Kriege neben den Einkommensteuern das Rückgrat des Staats. In den letzten fünf Jahren vor dem Kriege hat Preußen, außer der Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschulden, folgende Einnahmen erzielt:

1909	.....	Mark 243 Millionen,
1910	.....	210
1911	.....	220
1912	.....	227
1913	.....	235

Richard Strauß in Buenos-Aires. Wie wir hören, wird sich Richard Strauß im Laufe dieses Sommers, wahrscheinlich im August, nach Buenos-Aires begeben, um dort eine Reihe von Konzerten zu dirigieren. Im Dezember wird dann der Künstler die Leitung der Wiener Oper übernehmen.

Man darf wohl erwarten, daß der Ausschuß der Nationalversammlung, dem das neue Postgebührengesetz überwiesen ist, dieser Konfession aus dem Gesetz ausmerzt und es bei dem bisherigen Modus der Bezahlung der Zustellgebühren durch den Begünstigten beläßt.

Berliner Börse.

Lebhaft und teilweise kräftig erholt.

Nach der starken Abschwächung an der gestrigen Börse kam es heute auf dem ersten Preisausschlag zu Rück- und Deckungskäufen auf allen Marktgebieten, so dass sich die Haltung als fest kennzeichnete. Offenbar stand die in Zusammenhang damit, dass die Zwangsveräußerungen und notwendigen Positionskorrekturen im allgemeinen ihr Ende gefunden haben.

Am Montanaktienmarkt waren teilweise recht erhebliche Kurshebungen zu verzeichnen. So hoben sich Bochumer um 22 pCt., Hohenlohe um 9 pCt., Rheinthal um 10 pCt., Rombacher um 25 pCt., Thale Eisenhütte um 10 pCt. und Laurahütte um 10 pCt. Auch Schiffahrtspapiere wurden allerdings in geringerem Ausmaße höher bewertet, wie waren durchschnitten um etwa 5 pCt. im Kurse gebessert. Wesentlich höher wurde eine Anzahl von Elektrowerken bezahlt, so u. a. A. E. G. (+ 12 pCt.), Bergmann (+ 16 pCt.), Elektrische Licht u. Kraft (+ 10 pCt.), Schuckert (+ 8 pCt.) und Felten u. Guilleaume (+ 20 pCt.).

Von chemischen Papieren gewannen die Aktien der Badischen Anilin- und Sulfonfabrik 21 pCt., der Elberfelder Farbwerte 15 pCt., der Th. Goldschmidt-Gesellschaft 20 pCt. und der Höpfer Farbwerte 12 pCt. Ihre feste Haltung zeigten die Aktien in Erwartung günstiger Ergebnisse bei den Kalkulationen. Deutsche Kalkulationen stellten sich 37 pCt. Kalk. Ascherleben 12 pCt. und Westergüter Alkali-Aktien 16 pCt. höher.

Am Markt der Auslandspapiere und Kolonialwaren waren Neugewinn-Aktien 60 pCt., Otavi-Aktien 50 pCt., Guineascheine 80 pCt., Baltimore 33 pCt., Canada 3 pCt., Schantung 25 pCt. und Deutsch-Ungarische Elektro-Aktien etwa 35 pCt., dagegen wurden Steuara Romana, Lombarden und Österreich-Ungarische Staatsbahn-Aktien niedriger. Von heimischen Bankaktien hoben sich Deutsche Bank-Aktien um 4 pCt., Nationalbank für Deutschland-Aktien um 1 pCt.

Im Verlauf der Börse blieb die Haltung fest, besonders für Montanpapiere, von denen Phönix-Aktie eine beträchtliche Kurssteigerung erfuhr. Als Grund für die feste Haltung der Kalkpapiere wurden Meldungen an der Börse verbreitet, wonach die österreichischen Kalkwerke in der Abfindung durch die französische Regierung unmittelbar bevorzustehen soll.

Papiere mit fortlaufend notierten Kursen.

	21.4	22.4	23.4	24.4	25.4	26.4	27.4	28.4	29.4	30.4	31.4	1.5.	2.5.	3.5.	4.5.	5.5.	6.5.	7.5.	8.5.	9.5.	10.5.	11.5.	12.5.	13.5.	14.5.	15.5.	16.5.	17.5.	18.5.	19.5.	20.5.	21.5.	22.5.	23.5.	24.5.	25.5.	26.5.	27.5.	28.5.	29.5.	30.5.	31.5.	1.6.	2.6.	3.6.	4.6.	5.6.	6.6.	7.6.	8.6.	9.6.	10.6.	11.6.	12.6.	13.6.	14.6.	15.6.	16.6.	17.6.	18.6.	19.6.	20.6.	21.6.	22.6.	23.6.	24.6.	25.6.	26.6.	27.6.	28.6.	29.6.	30.6.	31.6.	1.7.	2.7.	3.7.	4.7.	5.7.	6.7.	7.7.	8.7.	9.7.	10.7.	11.7.	12.7.	13.7.	14.7.	15.7.	16.7.	17.7.	18.7.	19.7.	20.7.	21.7.	22.7.	23.7.	24.7.	25.7.	26.7.	27.7.	28.7.	29.7.	30.7.	31.7.	1.8.	2.8.	3.8.	4.8.	5.8.	6.8.	7.8.	8.8.	9.8.	10.8.	11.8.	12.8.	13.8.	14.8.	15.8.	16.8.	17.8.	18.8.	19.8.	20.8.	21.8.	22.8.	23.8.	24.8.	25.8.	26.8.	27.8.	28.8.	29.8.	30.8.	31.8.	1.9.	2.9.	3.9.	4.9.	5.9.	6.9.	7.9.	8.9.	9.9.	10.9.	11.9.	12.9.	13.9.	14.9.	15.9.	16.9.	17.9.	18.9.	19.9.	20.9.	21.9.	22.9.	23.9.	24.9.	25.9.	26.9.	27.9.	28.9.	29.9.	30.9.	31.9.	1.10.	2.10.	3.10.	4.10.	5.10.	6.10.	7.10.	8.10.	9.10.	10.10.	11.10.	12.10.	13.10.	14.10.	15.10.	16.10.	17.10.	18.10.	19.10.	20.10.	21.10.	22.10.	23.10.	24.10.	25.10.	26.10.	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	1.11.	2.11.	3.11.	4.11.	5.11.	6.11.	7.11.	8.11.	9.11.	10.11.	11.11.	12.11.	13.11.	14.11.	15.11.	16.11.	17.11.	18.11.	19.11.	20.11.	21.11.	22.11.	23.11.	24.11.	25.11.	26.11.	27.11.	28.11.	29.11.	30.11.	31.11.	1.12.	2.12.	3.12.	4.12.	5.12.	6.12.	7.12.	8.12.	9.12.	10.12.	11.12.	12.12.	13.12.	14.12.	15.12.	16.12.	17.12.	18.12.	19.12.	20.12.	21.12.	22.12.	23.12.	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.	28.12.	29.12.	30.12.	31.12.	1.1.	2.1.	3.1.	4.1.	5.1.	6.1.	7.1.	8.1.	9.1.	10.1.	11.1.	12.1.	13.1.	14.1.	15.1.	16.1.	17.1.	18.1.	19.1.	20.1.	21.1.	22.1.	23.1.	24.1.	25.1.	26.1.	27.1.	28.1.	29.1.	30.1.	31.1.	1.2.	2.2.	3.2.	4.2.	5.2.	6.2.	7.2.	8.2.	9.2.	10.2.	11.2.	12.2.	13.2.	14.2.	15.2.	16.2.	17.2.	18.2.	19.2.	20.2.	21.2.	22.2.	23.2.	24.2.	25.2.	26.2.	27.2.	28.2.	29.2.	30.2.	31.2.	1.3.	2.3.	3.3.	4.3.	5.3.	6.3.	7.3.	8.3.	9.3.	10.3.	11.3.	12.3.	13.3.	14.3.	15.3.	16.3.	17.3.	18.3.	19.3.	20.3.	21.3.	22.3.	23.3.	24.3.	25.3.	26.3.	27.3.	28.3.	29.3.	30.3.	31.3.	1.4.	2.4.	3.4.	4.4.	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.	12.4.	13.4.	14.4.	15.4.	16.4.	17.4.	18.4.	19.4.	20.4.	21.4.	22.4.	23.4.	24.4.	25.4.	26.4.	27.4.	28.4.	29.4.	30.4.	31.4.	1.5.	2.5.	3.5.	4.5.	5.5.	6.5.	7.5.	8.5.	9.5.	10.5.	11.5.	12.5.	13.5.	14.5.	15.5.	16.5.	17.5.	18.5.	19.5.	20.5.	21.5.	22.5.	23.5.	24.5.	25.5.	26.5.	27.5.	28.5.	29.5.	30.5.	31.5.	1.6.	2.6.	3.6.	4.6.	5.6.	6.6.	7.6.	8.6.	9.6.	10.6.	11.6.	12.6.	13.6.	14.6.	15.6.	16.6.	17.6.	18.6.	19.6.	20.6.	21.6.	22.6.	23.6.	24.6.	25.6.	26.6.	27.6.	28.6.	29.6.	30.6.	31.6.	1.7.	2.7.	3.7.	4.7.	5.7.	6.7.	7.7.	8.7.	9.7.	10.7.	11.7.	12.7.	13.7.	14.7.	15.7.	16.7.	17.7.	18.7.	19.7.	20.7.	21.7.	22.7.	23.7.	24.7.	25.7.	26.7.	27.7.	28.7.	29.7.	30.7.	31.7.	1.8.	2.8.	3.8.	4.8.	5.8.	6.8.	7.8.	8.8.	9.8.	10.8.	11.8.	12.8.	13.8.	14.8.	15.8.	16.8.	17.8.	18.8.	19.8.	20.8.	21.8.	22.8.	23.8.	24.8.	25.8.	26.8.	27.8.	28.8.	29.8.	30.8.	31.8.	1.9.	2.9.	3.9.	4.9.	5.9.	6.9.	7.9.	8.9.	9.9.	10.9.	11.9.	12.9.	13.9.	14.9.	15.9.	16.9.	17.9.	18.9.	19.9.	20.9.	21.9.	22.9.	23.9.	24.9.	25.9.	26.9.	27.9.	28.9.	29.9.	30.9.	31.9.	1.10.	2.10.	3.10.	4.10.	5.10.	6.10.	7.10.	8.10.	9.10.	10.10.	11.10.	12.10.	13.10.	14.10.	15.10.	16.10.	17.10.	18.10.	19.10.	20.10.	21.10.	22.10.	23.10.	24.10.	25.10.	26.10.	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	1.11.	2.11.	3.11.	4.11.	5.11.	6.11.	7.11.	8.11.	9.11.	10.11.	11.11.	12.11.	13.11.	14.11.	15.11.	16.11.	17.11.	18.11.	19.11.	20.11.	21.11.	22.11.	23.11.	24.11.	25.11.	26.11.	27.11.	28.11.	29.11.	30.11.	31.11.	1.12.	2.12.	3.12.	4.12.	5.12.	6.12.	7.12.	8.12.	9.12.	10.12.	11.12.	12.12.	13.12.	14.12.	15.12.	16.12.	17.12.	18.12.	19.12.	20.12.	21.12.	22.12.	23.12.	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.	28.12.	29.12.	30.12.	31.12.	1.1.	2.1.	3.1.	4.1.	5.1.	6.1.	7.1.	8.1.	9.1.	10.1.	11.1.	12.1.	13.1.	14.1.	15.1.	16.1.	17.1.	18.1.	19.1.	20.1.	21.1.	22.1.	23.1.	24.1.	25.1.	26.1.	27.1.	28.1.	29.1.	30.1.	31.1.	1.2.	2.2.	3.2.	4.2.	5.2.	6.2.	7.2.	8.2.	9.2.	10.2.	11.2.	12.2.	13.2.	14.2.	15.2.	16.2.	17.2.	18.2.	19.2.	20.2.	21.2.	22.2.	23.2.	24.2.	25.2.	26.2.	27.2.	28.2.	29.2.	30.2.	31.2.	1.3.	2.3.	3.3.	4.3.	5.3.	6.3.	7.3.	8.3.	9.3.	10.3.	11.3.	12.3.	13.3.	14.3.	15.3.	16.3.	17.3.	18.3.	19.3.	20.3.	21.3.	22.3.	23.3.	24.3.	25.3.	26.3.	27.3.	28.3.	29.3.	30.3.	31.3.	1.4.	2.4.	3.4.	4.4.	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.	12.4.	13.4.	14.4.	15.4.	16.4.	17.4.	18.4.	19.4.	20.4.	21.4.	22.4.	23.4.	24.4.	25.4.	26.4.	27.4.	28.4.	29.4.	30.4.	31.4.	1.5.	2.5.	3.5.	4.5.	5.5.	6.5.	7.5.	8.5.	9.5.	10.5.	11.5.	12.5.	13.5.	14.5.	15.5.	16.5.	17.5.	18.5.	19.5.	20.5.	21.5.	22.5.	23.5.	24.5.	25.5.	26.5.	27.5.	28.5.	29.5.	30.5.	31.5.	1.6.	2.6.	3.6.	4.6.	5.6.	6.6.	7.6.	8.6.	9.6.	10.6.	11.6.	12.6.	13.6.	14.6.	15.6.	16.6.	17.6.	18.6.	19.6.	20.6.	21.6.	22.6.	23.6.	24.6.	25.6.	26.6.	27.6.	28.6.	29.6.	30.6.	31.6.	1.7.	2.7.	3.7.	4.7.	5.7.	6.7.	7.7.	8.7.	9.7.	10.7.	11.7.	12.7.	13.7.	14.7.	15.7.	16.7.	17.7.	18.7.	19.7.	20.7.	21.7.	22.7.	23.7.	24.7.	25.7.	26.7.	27.7.	28.7.	29.7.	30.7.	31.7.	1.8.	2.8.	3.8.	4.8.	5.8.	6.8.	7.8.	8.8.	9.8.	10.8.	11.8.	12.8.	13.8.	14.8.	15.8.	16.8.	17.8.	18.8.	19.8.	20.8.	21.8.	22.8.	23.8.	24.8.	25.8.	26.8.	27.8.	28.8.	29.8.	30.8.	31.8.	1.9.	2.9.	3.9.	4.9.	5.9.	6.9.	7.9.	8.9.	9.9.	10.9.	11.9.	12.9.	13.9.	14.9.	15.9.	16.9.	17.9.	18.9.	19.9.	20.9.	21.9.	22.9.	23.9.	24.9.	25.9.	26.9.	27.9.	28.9.	29.9.	30.9.	31.9.	1.10.	2.10.	3.10.	4.10.	5.10.	6.10.	7.10.	8.10.	9.10.	10.10.	11.10.	12.10.	13.10.	14.10.	15.10.	16.10.	17.10.	18.10.	19.10.	20.10.	21.10.	22.10.	23.10.	24.10.	25.10.	26.10.	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	1.11.	2.11.	3.11.	4.11.	5.11.	6.11.	7.11.	8.11.	9.11.	10.11.	11.11.	12.11.	13.11.	14.11.	15.11.	16.11.	17.11.	18.11.	19.11.	20.11.	21.11.	22.11.	23.11.	24.11.	25.11.	26.11.	27.11.	28.11.	29.11.	30.11.	31.11.	1.12.	2.12.	3.12.	4.12.	5.12.	6.12.	7.12.	8.12.	9.12.	10.12.	11.12.	12.12.	13.12.	14.12.	15.12.	16.12.	17.12.	18.12.	19.12.	20.12.	21.12.	22.12.	23.12.	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.	28.12.	29.12.	30.12.	31.12.	1.1.	2.1.	3.1.	4.1.	5.1.	6.1.	7.1.	8.1.	9.1.	10.1.	11.1.	12.1.	13.1.	14.1.	15.1.	16.1.	17.1.	18.1.	19.1.	20.1.	21.1.	22.1.	23.1.	24.1.	25.1.	26.1.	27.1.	28.1.	29.1.	30.1.	31.1.	1.2.	2.2.	3.2.	4.2.	5.2.	6.2.	7.2.	8.2.	9.2.	10.2.	11.2.	12.2.	13.2.	14.2.	15.2.	16.2.	17.2.	18.2.	19.2.	20.2.	21.2.	22.2.	23.2.	24.2.	25.2.	26.2.	27.2.	28.2.	29.2.	30.2.	31.2.	1.3.	2.3.	3.3.	4.3.	5.3.	6.3.	7.3.	8.3.	9.3.	10.3.	11.3.	12.3.	13.3.	14.3.	15.3.	16.3.	17.3.	18.3.	19.3.	20.3.	21.3.	22.3.	23.3.	24.3.	25.3.	26.3.	27.3.	28.3.	29.3.	30.3.	31.3.	1.4.	2.4.	3.4.	4.4.	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.	12.4.	13.4.	14.4.	15.4.	16.4.	17.4.	18.4.	19.4.	20.4.	21.4.	22.4.	23.4.	24.4.	25.4.	26.4.	27.4.	28.4.	29.4.	30.4.	31.4.	1.5.	2.5.	3.5.	4.5.	5.5.	6.5.	7.5.	8.5.	9.5.	10.5.	11.5.	12.5.	13.5.	14.5.	15.5.	16.5.	17.5.	18.5.	19.5.	20.5.	21.5.	22.5.	23.5.	24.5.	25.5.	26.5.	27.5.	28.5.	29.5.	30.5.	31.5.	1.6.	2.6.	3.6.	4.6.	5.6.	6.6.	7.6.	8.6.	9.6.	10.6.	11.6.	12.6.	13.6.	14.6.	15.6.	16.6.	17.6.	18.6.	19.6.	20.6.	21.6.	22.6.	23.6.	24.6.	25.6.	26.6.	27.6.	28.6.	29.6.	30.6.	31.6.	1.7.	2.7.	3.7.	4.7.	5.7.	6.7.	7.7.	8.7.	9.7.	10.7.	11.7.	12.7.	13.7.	14.7.	15.7.	16.7.	17.7.	18.7.	19.7.	20.7.	21.7.	22.7.	23.7.	24.7.	25.7.	26.7.	27.7.	28.7.	29.7.	30.7.	31.7.	1.8.	2.8.	3.8.	4.8.	5.8.	6.8.	7.8.	8.8.	9.8.	10.8.	11.8.	12.8.	13.8.	14.8.	15.8.	16.8.	17.8.	18.8.	19.8.	20.8.	21.8.	22.8.	23.8.	24.8.	25.8.	26.8.	27.8.	28.8.	29.8.	30.8.	31.8.	1.9.	2.9.	3.9.	4.9.	5.9.	6.9.	7.9.	8.9.	9.9.	10.9.	11.9.	12.9.	13.9.	14.9.	15.9.	16.9.	17.9.	18.9.	19.9.	20.9.	21.9.	22.9.	23.9.	24.9.	25.9.	26.9.	27.9.	28.9.	29.9.	30.9.	31.9.	1.10.	2.10.	3.10.	4.10.	5.10.	6.10.	7.10.	8.10.	9.10.	10.10.	11.10.	12.10.	13.10.	14.10.	15.10.	16.10.	17.10.	18.10.	19.10.	20.10.	21.10.	22.10.	23.10.	24.10.	25.10.	26.10.	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	1.11.	2.11.	3.11.	4.11.	5.11.	6.11.	7.11.	8.11.	9.11.	10.11.	11.11.	12.11.	13.11.	14.11.	15.11.	16.11.	17.11.	18.11.	19.11.	20.11.	21.11.	22.11.	23.11.	24.11.	25.11.	26.11.	27.11.	28.11.	29.11.	30.11.	31.11.	1.12.	2.12.	3.12.	4.12.	5.12.	6.12.	7.12.	8.12.	9.12.	10.12.	11.12.	12.12.	13.12.	14.12.	15.12.	16.12.	17.12.	18.12.	19.12.	20.12.	21.12.	22.12.	23.12.	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.	28.12.	29.12.	30.12.	31.12.	1.1.	2.1.	3.1.
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	------	------	------

119, [REDACTED]

